



Hamburger Kurs vorwärts

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2017



WAHLKREIS EIMSBÜTTEL

Jetzt beginnt die spannendste Phase des Wahlkampfes. Ich bin überall in Eimsbüttel unterwegs, um für

meinen Wiedereinzug in den Bundestag zu werben und die Ziele der SPD zu erklären. Ich wünsche mir keine Fortsetzung der Großen Koalition, sondern kämpfe für eine SPD-geführte Regierung. Dafür müssen wir ordentlich zulegen. Deshalb: Sprecht mit euren Nachbarn, mit Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden und werbt für die Bundestagswahl und die SPD. Es war noch nie so wichtig, für mehr Gerechtigkeit und ein starkes Europa seine Stimme abzugeben.

Niels Annen



WAHLKREIS WANDSBEK

Lasst uns bis zur Wahl gemeinsam die Ärmel hochkrempeln, mit möglichst vielen Wählerinnen und

Wählern ins Gespräch kommen und unser Programm für mehr Gerechtigkeit in einem starken Land bewerben. Die Tür-zu-Tür-Aktionen laufen auf Hochtouren, die Plakate und Infostände zeigen unsere Präsenz in der Stadt und am 31.8. hat uns Martin auf den Endspurt eingestimmt. Wir wollen und werden am 24.9. alle sechs Wahlkreise direkt gewinnen. Hamburg wählt SPD!

Aydan Özoğuz

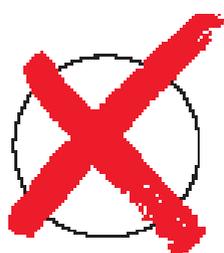


WAHLKREIS NORD

Wahlkampf ist ein Wettstreit der Ideen, der Zukunftskonzepte, der Glaubwürdigkeit. Und wir Sozialde-

mokratinnen und Sozialdemokraten sagen: Wir wollen das Land gerechter machen – schon immer und auch heute noch. Wir haben ein Programm, das Deutschland in Richtung Gerechtigkeit lenkt. Und wir setzen uns gemeinsam mit aller Kraft dafür ein, das den Wählerinnen und Wähler bis zum Wahltag näher zu bringen. Eure Ideen, euer Verständnis, eure Nähe, das zählt. Ihr seid das Potenzial, das uns von anderen Parteien unterscheidet. Ich bin sicher: wir werden alle sechs Hamburger Wahlkreise gewinnen.

Dorothee Martin



AM 24. SEPTEMBER 2017 SPD WÄHLEN!



WAHLKREIS ALTONA

Bezahlbares Wohnen durch eine konsequente Wohnungsbaupolitik? Gebührenfreie Bildung ab der Kita? Sichere

Arbeit durch Abschaffung sachgrundloser Befristungen? Die Hamburger SPD zeigt, wie das geht. Es ist Zeit, dass auch Deutschland so gut regiert wird wie Hamburg. Uns bleiben noch drei Wochen Zeit. Mehr soziale Gerechtigkeit gibt es nur mit Martin Schulz und der SPD am Steuerrad der Regierung! Daher: Lasst uns zusammen anpacken, liebe Genossinnen und Genossen!

Dr. Matthias Bartke



WAHLKREIS MITTE

Wer das wirklich will, kann bei dieser Bundestagswahl die Rente mit 70 wählen – mit einer Erst- und Zweitstimme für

die CDU. Die Union verweigert den Wahlkampf: Zu Themen wie Rente, Flüchtlingen und Europa hat sie keine Konzepte. Doch wer darauf keine Antworten hat, besorgt das Geschäft der Populisten von links und rechts. Deswegen machen wir die Unterschiede klar: Investitionen in die Zukunft, eine klare Haltung in Europa, Einsatz für eine Parität bei den Beiträgen zur Krankenkasse. Denn auch die Bürgerversicherung kann man wählen – mit beiden Stimmen für eine starke SPD! Ziel ist es, stärkste Partei zu werden. Deswegen geben wir in diesen Wochen nochmal alles – Attacke!

Johannes Kahrs



WAHLKREIS HARBURG/ BERGEDORF/ WILHELMSBURG

Genossinnen und Genossen, wir haben es in der Hand. In den letzten Tagen vor

der Wahl müssen und werden wir alles geben, damit wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hamburg wieder die stärkste Kraft werden. Wir wollen alle sechs Wahlkreise gewinnen. Wir werden an den Türen, an Infoständen und auf Veranstaltungen für eine gerechte Gesellschaft kämpfen.

Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit!

Metin Hakverdi



Liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause ist zu Ende und die entscheidende Phase des Wahlkampfes hat begonnen. Mit neu gewonnener Energie und dem Rückenwind der Veranstaltung in Hamburg mit Martin Schulz und unseren Kandidatinnen und Kandidaten müssen wir jetzt alles daran setzen, unser programmatisches und personales Angebot für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar werden zu lassen.

Und wir haben ein gutes Angebot. Kompetente Frauen und Männer in den Wahlkreisen und auf der Landesliste und mit Martin Schulz einen Mann an der Spitze, der für unsere Politik mit klaren Worten eintritt. Das Programm für die kommende Legislatur ist differenziert und orientiert sich daran, was wir realistischer Weise umsetzen können, um das Leben der Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. Wir machen keine Symbolpolitik.

Vieles, was wir für ganz Deutschland erreichen wollen, haben wir in Hamburg schon auf den Weg gebracht. Wir kümmern uns um den Wohnungsbau, haben die Studiengebühren abgeschafft und die jungen Familien bei den Kitakosten entlastet. Auch das Ganztagesangebot an den Schulen wurde massiv ausgebaut und steht deutschlandweit an der Spitze. Zusammengefasst wichtige Maßnahmen, die den Alltag von Familien spürbar entlasten.

Doch es bleibt noch genug zu tun. Mit der Einführung des Mindestlohnes haben wir einen weiten Schritt voran gemacht, müssen aber noch nachlegen bei der Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern. Zudem müssen wir kleinere und mittlere Einkommen bei der Steuer entlasten und den Solidaritätszuschlag abschaffen. Und wir müssen uns weiter für ein starkes und solidarisches Europa einsetzen – mehr als je zuvor, wie die jüngsten Ereignisse zeigen.

Ich freue mich auf einen engagierten Schlusspursch im Wahlkampf, bei dem wir alle Kräfte bündeln, um am 24. September ein starkes Ergebnis für Martin Schulz und die SPD zu erreichen. Deutschland kann mehr!

Euer

Olaf Scholz

VON TÜR ZU TÜR

BUNDESTAGSWAHLKAMPF IN HAMBURG

von Jonathan Gruber

Können ein paar Sekunden persönlicher Kontakt den Wahlkampf entscheiden? Unterwegs beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf in Niendorf.

Ich habe mit Niels Annen Tür-zu-Tür-Wahlkampf in Niendorf gemacht. Niels ist SPD-Bundestagsabgeordneter für Eimsbüttel. Seit mehreren Wochen zielt sein Abbild fast jeden Baum, jeden Laternenpfahl in Eimsbüttel. Niels steht an Infoständen, verteilt Flyer, lädt Berliner Parteigrößen wie Andrea Nahles oder Heiko Maas zu Gesprächen ein, er gibt Interviews, diskutiert auf Veranstaltungen unterschiedlichster Art mit Personen unterschiedlichster Art, er twittert, er postet auf Facebook, er postet auf Instagram und er macht Tür-zu-Tür-Wahlkampf. 10.000 Haustüren wollen er und sein Team vor der Bundestagswahl am 24. September abklappern. Man merkt Niels die Strapazen an, ab und an kann er ein Gähnen nicht unterdrücken. Aber wenn es drauf ankommt, ist er da, schenkt seinem Gegenüber volle Aufmerksamkeit

und versucht dessen Vertrauen zu gewinnen. Denn Niels Annen möchte wieder für Eimsbüttel in den Bundestag einziehen. Dafür braucht er die Erststimmen der Menschen in seinem Wahlkreis. Dafür läuft er gefühlt jeden Tag einen Marathon. Für den Tür-zu-Tür-Wahlkampf in Niendorf treffen wir uns mit einer kleinen Gruppe am Montagnachmittag am Niendorfer Marktplatz. Die Uhrzeit ist bewusst gewählt, in der Hoffnung, dass gegen 17:00 Uhr besonders viele Menschen von der Arbeit zurückgekehrt sind. In Zweier- und Dreierteams ziehen wir los, vollbehangen mit Taschen gefüllt mit Info-Flyern, Veranstaltungseinladungen, Türanhängern und Kugelschreibern. Es geht in Straßen und Gegenden, in denen viele Unterstützer der SPD vermutet werden. Man will zuallererst die eigene Anhängerschaft für die Bundestagswahl mobilisieren. Wenn dabei noch ein paar Wechselwähler, Nichtwähler oder Wähler anderer Parteien von der Arbeit der SPD und von Niels überzeugt werden, umso besser.

Meine Rolle in meinem kleinen Zweierteam mit Niels ist schnell beschrieben: Ich versorge Niels mit Nachschub an Flyern und Kulis, notiere auf einem Klemmbrett die Hausnummern und die Zahl der geöffneten Türen und lächle jeden überraschten Hausbewohner freundlich an. „Das Schwierigste ist es, erst einmal ins Haus reinzukommen“, sagt Niels. Wir stehen vor einem Mehrfamilienhaus und klingeln systematisch an der Haustür in der Hoffnung, dass irgendjemand den Türöffner drückt und uns ins Haus lässt. Beim ersten Haus haben wir Glück, in Nullkommanix sind wir drin.

Dann folgt ein immer gleicher Ablauf an den Wohnungstüren: Klingeln, hoffen, dass uns jemand aufmacht, Niels stellt sich vor, übergibt einen Flyer plus Kuli, bietet den Bürgern an sich bei Fragen bei ihm zu melden und bittet zum Schluss darum, auf jeden Fall zur Wahl zu gehen. Bleibt die Tür geschlossen, hängen wir einen Türanhänger um den Türknauf. Jeder Einzelne wurde in müheseliger Kleinarbeit persönlich von Niels unterschrieben und ist mit ein paar allgemeinen Infos bedruckt. Viele Türen bleiben am Ende verschlossen und in zwei Mehrfamilienhäusern kommen wir nicht einmal hinein. Trotzdem ist Niels mit unserer „Türöffnungsquote“ nach eineinhalb Stunden zufrieden.



Ich bin erleichtert, denn ich wurde gleich zu Beginn zum offiziellen Glücksbringer erklärt. Die zwei uns verschlossenen Mehrfamilienhäuser zur Mitte unserer Tour hatten an diesem Glücksbringer-Image gekratzt. Acht von elf geöffneten Türen bei unserem letzten Haus wetzten die Kerbe aber zu guter Letzt wieder aus.

Eine geöffnete Tür bedeutet immer einen direkten Kontakt und in unserem Fall sogar einen direkten Kontakt mit einem Bundestagsabgeordneten. Es ist ein Erlebnis, das Gefühl persönlich wahrgenommen zu werden, dass am Ende beim Stimmzettel das entscheidende Quäntchen zugunsten von Niels und der SPD bedeuteten könnte. Einige erkennen Niels von den Plakaten, viele sehen sein Gesicht auf unserem Flyer abgedruckt und scheinen sichtlich beeindruckt. Die folgenden Gespräche sind kurz, kaum länger als eine Minute, nur einmal verwickelt ein Bürger Niels in eine längere inhaltliche Diskussion. Ab und an wird uns auch eine Tür vor der Nase zugeknallt. Niels nimmt es gelassen, es gibt ja noch viele Tausend weitere Türen, hinter denen sich eine mögliche Wählerin oder ein möglicher Wähler verbirgt.

Für mich war mein Tür-zu-Tür-Wahlkampf mit Niels Annen ein besonderes Erlebnis: Man hofft, man bangt und freut sich über jede geöffnete Tür. Man lernt viele, viele Menschen kennen, trifft auf Sympathie und Ablehnung, kläffende Hunde und schüchterne Kinder. Tür-zu-Tür-Wahlkampf ermöglicht einen kurzen, intensiven Einblick in das Leben der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und deren Beziehung zur Politik. Es ist eine Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.

Für den Tür-zu-Tür-Wahlkampf braucht es immer motivierte Unterstützer, egal ob einmalig oder mehrfach, wann und wo. Die Kandidatinnen und Kandidaten freuen sich auf Dich.

Berlin direkt

„WIR KÄMPFEN FÜR NEUE MEHRHEITEN IM BUND“

von Dr. Matthias Bartke, MdB

In Umfragen liegt die SPD derzeit hinter der CDU zurück. Unser Noch-Koalitionspartner sollte sich aber nicht zu früh freuen. Denn die vergangenen Monate haben gezeigt, dass sich das Blatt ganz am Ende meist noch dreht. In NRW und Schleswig-Holstein war die SPD die Leidtragende dieser „Last Minute-Changes“. In Rheinland-Pfalz waren es dagegen wir, die die Wahl in den allerletzten Tagen mit Malu Dreyer klar gewonnen haben.

Man sieht: Abgerechnet wird immer erst am Schluss. Die Bundestagswahl ist am 24.9. und der Wahlkampf hört erst am späten Abend des 23.9. auf – die letzten Tage sind die Wichtigsten!

Die SPD Hamburg war schon immer eine Wahlkampf-Partei. Hier laufen wir zu großer Form auf. In diesem Bundestagswahlkampf machen hunderte unserer Mitglieder wieder den „Tür zu Tür-Wahlkampf“: Zwischen 16 und 19 Uhr wird an Wohnungstüren geklingelt und mit einem freundlichen Schnack wird der Kandidaten-Flyer übergeben. Das ist die effektivste Form der Wahl- und Kandidatenwerbung überhaupt. Und sie macht Spaß.

In den unzähligen politischen Diskussionen dieser Tage können wir selbstbewusst auftrumpfen. Die zurückliegende

Wahlperiode war ein großer Erfolg und sie war durch und durch sozialdemokratisch geprägt. Wir haben den Koalitionsvertrag umgesetzt, der unsere Handschrift trug.

Dabei haben wir den Mindestlohn, die Rente mit 63, neue Regeln für Werkverträge und Leiharbeit oder auch die Mietpreisbremse auf den Weg gebracht. Schon im ganzen letzten Jahr wurde das Klima zwischen den Koalitionspartnern aber deutlich frostiger und viele unserer Gesetzesvorhaben wurden zur Zitterpartie. Vor allem die CSU hat sich mit Vorliebe quer gestellt.

Nicht zuletzt die Abstimmung für die „Ehe für alle“ vor der Sommerpause hat deutlich gemacht: Die Gemeinsamkeiten mit der Union sind aufgebraucht. Für einen echten Politikwechsel müssen wir für neue Mehrheiten kämpfen. Mit Angela Merkel an der Spitze wird Deutschland weiter im Dämmerndeschlaf versinken und nur von der Substanz zehren. Die Union hat keinen Zukunftsplan – ganz im Gegensatz zu uns.

Wir müssen endlich umsetzen, was mit der Union nicht möglich war. Wir wollen umsetzen, was für mehr Gerechtigkeit sorgt, was zu mehr Investitionen führt und was unser Land zukunftsfähig macht. Wir wollen gute Löhne und keine willkürlichen Befristungen. Wir wollen kostenfreie

Bildung von der Kita bis zum Meister oder Master. Mit uns gibt es kein höheres Renteneintrittsalter, sondern stabile Beiträge und ein Rentenniveau von mindestens 48%. Und wir wollen die Mietpreisbremse so verschärfen, dass sie auch greift und Mieten auch in Hamburg bezahlbar bleiben.



Für diese dringend notwendigen Veränderungen braucht es eine starke SPD im Bund und in allen sechs Wahlkreisen in Hamburg. Daher gilt am 24. September:

Erststimme SPD!
Zweitstimme SPD!

TERMINE

Sonntag, 3. September

Kinderfest der SPD-Distrikte Altona Nord-Sternschanze und Eimsbüttel-Süd
Mit Hüpfburg, Spielen und Co. Unsere MdB's **Dr. Matthias Bartke** und **Niels Annen** werden anwesend sein.

Zeit: ab 14:00 Uhr

Ort: Platz ohne Namen (Glücksburger Str. / Ecke Eimsbütteler Str.)

Donnerstag, 7. September

Integrationspolitik in Deutschland
Diskussionsveranstaltung mit **Dr. Matthias Bartke**, MdB

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Besenbinderhof 62; 20097 HH

Mittwoch, 13. September

Aydan Özoğuz, MdB und Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig**, ehem. Bundesfamilienministerin zu Besuch bei den Nachbarschaftsmüttern.

Zeit: 15:30 Uhr

Ort: Nachbarschaftsmütter Hohenhorst; Schöneberger Str. 44

Mittwoch, 13. September

Über die Elbe mit Manuela Schwesig
Gemeinsame abendliche Hafenrundfahrt mit **Johannes Kahrs**, MdB und **Manuela Schwesig**. Die Teilnahme ist gratis – wegen der Ausstellung einer Boardkarte ist jedoch eine Anmeldung erforderlich unter: johannes@kahrs.de oder 040 – 280 55 55 5

Zeit: 18:30 Uhr

Ort: Salonschiff MS Hanseatic | Überseebrücke

Donnerstag, 14.9.

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl mit Metin Hakverdi, MdB

Zeit: 9:00 Uhr

Ort: Stadtteilschule Süderelbe, Neumoorstück 1, 21147 HH-Harburg

Zeit: 12:30 Uhr

Ort: Rudolf Steiner Schule, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH-Harburg

Sonntag, 17. September

Lesung und Gespräch: Raed Saleh zu Gast bei **Johannes Kahrs**. Raed Saleh, Deutsch-Palästinenser und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, spricht mit Johannes Kahrs, MdB, über sein Buch „Ich Deutsch – Die neue Leitkultur“. „Ein Miteinander in klaren Grenzen“ ist Salehs Vorstellung von einer deutschen Leitkultur. Es sind nicht deutsche Weine oder alte literarische Werke, sondern Döner und Fatih-Akin Filme. Alle, die gegen ein friedliches Miteinander sind, stehen außerhalb der Leitkultur – Nulltoleranz mit Intoleranten, damit steht er in Tradition mit Philosophen wie Karl Popper. Aufklärung und gesunder Patriotismus sind, Schlüsselthemen zur Umsetzung und zur Gestaltung seiner deutschen Leitkultur. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zeit: 19:00 h

Ort: Kurt Schumacher Haus, Kurt-Schumacher-Allee 10

Sonntag 3. September

TV-DUELL (ARD, ZDF, RTL und SAT1)

Martin Schulz & Angela Merkel

Public Viewings in Hamburg finden unter anderem statt mit:

Dorothee Martin ab 19 Uhr im Gemeindesaal St. Martin, Am Hasenberge 44,

Niels Annen ab 19 Uhr im SPD Kreisbüro Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1,

Aydan Özoğuz und den Jusos Wandsbek ab 20 Uhr im SPD Kreisbüro Wandsbek, Schloßstr. 12,

Johannes Kahrs und dem Jungen Team Wahlkreis 18 im Kukuun, Klubhaus St. Pauli, Spielbudenplatz 21-22

Europa aktuell

von Knut Fleckenstein, MdEP

SPD UND MARTIN SCHULZ: GUT FÜR DEUTSCHLAND UND EUROPA



Rechtspopulisten, Nationalisten, alte und neue Nazis wittern Morgenluft. In Ungarn sitzt Orbán fest im Sattel. In Polen arbeitet die nationalkonservative Regierung nicht nur an der Gleichschaltung der Medien, sondern auch an der Abschaffung der unabhängigen Gerichte. In der Slowakei gibt es ebenfalls sehr bedenkliche Tendenzen, wie die Haltung des sogenannten Sozialdemokraten Fico zur Flüchtlingsfrage zeigt.

In der Türkei verabschiedet sich Präsident Erdoğan nach seinem siegreichen Referendum von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Russland bricht nach Belieben internationales Recht. Und bei aller Genugtuung über den Wahlsieg Macrons erhielt Frau Le Pen immerhin doppelt soviel Stimmen wie ihr Vater wenige Jahre zuvor. Nun sind auch noch Rassisten und Nazis durch den amerikanischen Präsidenten ermutigt worden.

Über die Ursachen dieser Tendenzen ist viel geschrieben und diskutiert worden. In der EU ist die liberalkonservative Wirtschaftspolitik ein wesentlicher Grund für die massenhaften Wahlenthaltungen und damit für das Erstarken dieser Kräfte. Auch die Austeritätspolitik der Bundesregierung hat in der EU zu dieser Entwicklung beigetragen, gleichermaßen wie die viel zu zaghaften Reaktionen der Bundeskanzlerin auf die antidemokratischen Aktionen einiger ihrer europäischen Parteifreunde innerhalb der EU.

Deshalb verwundert es auch nicht, mit welchen Hoffnungen meine Kollegen aus dem Europäischen Parlament die Wahlen in Deutschland verfolgen. Ein gutes Ergebnis der SPD bei den Bundestagswahlen wäre auch für Menschen in anderen Staaten ein Zeichen für eine bessere Zukunft.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Durch unsere sozialdemokratischen Vorschläge zur Weiterentwicklung der EU wird diese handlungsfähiger und es wird gerechter zugehen als bisher, zum Beispiel in der Steuerpolitik. Mit unserer Priorität für „Jobs und Wachstum“ wird es wieder mehr Investitionen geben. Das unsoziale Kaputtsparen, wie beispielsweise in Griechenland, wird ein Ende haben.

Martin Schulz hat als Präsident des Europäischen Parlaments bewiesen, dass er den Rechten nichts durchgehen lässt. Nicht nur der Rausschmiss einiger dieser Vertreter aus Plenarsitzungen ist vielen noch in guter Erinnerung.

Der SPD und Martin Schulz wird zugetraut, die Progressiven in der EU und darüber hinaus zu bündeln und auf eine gemeinsame Linie zu vereinigen, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Solidarität führt und damit auch zu weniger Wahlenthaltung und zu einem Rückgang des Zuspruches für rechte Populisten. Es lohnt sich bis zum 24. September um jede Stimme für Martin Schulz und die SPD zu kämpfen, weil es gut für Deutschland und für Europa ist.

SCHRECKLICHE GEWALTTAT – BARMBEK RÜCKT ZUSAMMEN

von Alexander Kleinow und Sven Tode

Am 28. Juli 2017 geschah in Barmbek eine tödliche Messerattacke. Der Täter, ein ausreisepflichtiger Asylbewerber, hatte sich in einem Supermarkt an der Fuhlsbüttler Straße mit einem Messer bewaffnet und stach auf mehrere Menschen in dem Supermarkt und anschließend auch auf der Straße ein. Ein 50-jähriger Mann erlag seinen Verletzungen. Der Täter wurde von Barmbekern gestoppt und von der Polizei festgenommen.

Der Schock über die Tat sitzt tief in Barmbek. Nach der Attacke wurde viel gesprochen, über das Motiv, über den Täter. Auch über diejenigen, die sich ihm in den Weg stellten und Schlimmeres verhindert haben. Mit Stühlen haben sie den Mann beworfen und nach einer Verfolgungsjagd stoppen können. Sie erhielten eine Auszeichnung für ihre Zivilcourage.



Vor dem Supermarkt kamen am Tag nach der Attacke viele hundert Menschen zusammen. Sie legten Blumen vor das Geschäft und zündeten Kerzen an. Sie gedachten des Verstorbenen und wünschten den Verletzten schnelle Genesung. Die Anteilnahme war überwältigend, auch die Solidarität der Barmbekern und Barmbeker mit den Opfern. Dennoch saß der Schock noch vielen in den Knochen. Warum in Barmbek? Was wollte der Täter hier in einem friedlichen Stadtteil, der gerade durch seine Vielfalt so lebenswert ist?

Gespräche helfen bei der Verarbeitung der Attacke, verstehen kann man sie nicht. Zusammen boten die Bürgerchaftsabgeordneten Andreas Dressel, Ksenija Bekeris und Sven Tode sowie die Bezirksabgeordneten Rüdiger Wendt und Alexander Kleinow diese Möglichkeit an. Sie fragten, wie es den Menschen ging, wie man helfen könne. Auch Olaf Scholz besuchte den Tatort, sprach mit der Marktleiterin und den Männern, die den Täter stellten. Die benachbarten Geschäftsleute hatten die Tat hautnah miterlebt und ihnen war die Bestürzung anzumerken.

Mittlerweile ist die Tat einen Monat her. Blumen und Kerzen liegen noch immer vor dem Supermarkt. Passanten halten kurz inne, wenn sie an dem Geschäft vorbeigehen. Die Menschen konnten die Tat zusammen verarbeiten. Vergessen ist sie nicht. Vergessen sollten diejenigen, die die Religion des Täters als Motivation für die Tat sehen, auch nicht, dass es vornehmlich Menschen muslimischen Glaubens waren, die sich dem Attentäter in den Weg stellten.

Barmbek hat sich verändert, aber eines ist so klar wie vor der Attacke: Barmbek ist bunt und vielfältig – diese Vielfältigkeit hat letzten Endes noch mehr Leid verhindert.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation,
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio Cecere,
Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:
Kreativspitze/
Katrin Rötterink

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
5. Oktober 2017

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg